Stereo-Photographica

Die ***Doraemon*** Stereokamera

des japanischen Spielzeugherstellers Bandai kam 1987 auf den Markt. Doraemon ist eine Comoc-Figur aus Japan, die von 1974 bis 1996 hergestellt wurden. In Asien ist Doraemon ebenso bekannt wie bei uns die Micky Maus. Der japanische Spielzeughersteller Bandai wurde 1950 gegründet. 2005 fusionierte die Firma mit dem Videospielehersteller K.K.Namco zur K.K. Bandai Namco Holding. Dieses Unternehmen war 2019 nach Umsatz der größte Spielwarenhersteller der Welt.



Die Doraemon ist eine Strahlenteilerkamera mit integriertem Spiegelsystem. Die Kamera im Plastik-Gehäuse wiegt 180 Gramm und misst 114x 71x101 mm. Die Stereobasis beträgt 45 mm. In der Kamera ist ein Objektiv mit etwa 20 mm Brennweite und Blende f/11 verbaut. Es gibt nur eine Belichtungszeit von etwa 1/50 Sek. Als Aufnahmematerial kommt ein 110er Pocket-Kassettenfilm zum Einsatz. Nach Druck auf einen weißen Knopf an der vorderen Oberseite klappt die Objektivschutzklappe nach unten auf und versetzt die Kamera in Aufnahmebereitschaft. Belichtet wird durch Druck auf einen schwarzen Knopf auf der Kameraoberseite, rechts neben dem Sucher. Der Mindestabstand zum Aufnahmeobjekt sollte nicht unter 1,5 m liegen. Die Auslösesperre wird erst nach dem Filmtransport aufgehoben, wie bei Pocketkameras üblich. Dazu muss das schwarze Rädchen an der linken Gehäuseseite, unterhalb der Trageschlaufe, bewegt werden. Zum Filmwechsel ist der schwarze Knopf auf der Kamerarückseite zu drücken, worauf die Rückwand nach unten klappt und das Filmfach freigibt.



Im kompletten Kameraset ist auch ein Stereobetrachter enthalten und eine Filmkassette von Sakura. Dieses Set wurde ursprünglich nur in Japan angeboten. Durch die leicht verständlichen Piktogramme in der in japanisch gedruckten Bedienungsanleitung ist die Handhabung der Kamera kein Problem.

Bei Vergrößerungen in Format 9x13 mm passt auch der Augenabstand von 65 mm und die Bilder können so in den Stereobetrachter eingeschoben werden. Die Optiken des Betrachters können auf den Augenabstand eingestellt werden und zur Scharfstellung lässt sich der Betrachtungsabstand des Bildträgers verschieben.

- Text und Layout: Uwe Förster, Fotos: Dieter Riebe -